

TOP 3: Bestandsaufnahme: Ausbildungssituation und Jugendliche in Risikolagen

Kurzbericht aus Weinheim

Situation in Weinheim und nördlichem Rhein-Neckar-Kreis

1. Lockdown und Ausbau digitaler Kontakte

- Im März 2020 (17.3.) Schließung der Schulen in BW und Schließung der Beratungsstelle Job Central (Jugendberufshilfe) sowie der Angebot AVdual Begleitung an den beruflichen Schulen.
- Kontaktieren der Jugendlichen (in den Beratungsprozessen) und Ausbau der digitalen Kontakte (sms, Whatts app, massenger, email und Telefon)
- Es ist gelungen, zu fast allen Jugendlichen Kontakt aufzunehmen und kontinuierlichen Kontakt zu halten. Themen waren: Informationen zu den Hygienebestimmungen und Verordnungen zu Corona, Austausch über persönliche Situation der Jugendlichen, Fortführung von Bewerbungsverfahren.
- Deutlich wurde dabei aber auch, dass viele Jugendliche nicht über die entsprechende Infrastruktur verfügen: keine laptops und Drucker, kein „Arbeitsplatz“ zu Hause, wenige oder gar kein Telefonguthaben. Nur wenige Jugendliche verfügen über entsprechende Mediennutzungskompetenzen.
- Im April (20.4.) wurde die Beratungsstelle geöffnet und erste analoge Gespräche geführt. Hierzu wurden Trennwände („Spuckschutz“) aufgestellt, Masken für Mitarbeiter*innen und Jugendliche besorgt, Desinfektionsmittel bereitgestellt, Hygieneschutzbestimmungen umgesetzt.
- Die AVBegleiter*innen hielten weiterhin telefonischen Kontakt und führten mit Öffnung der beruflichen Schulen (Mai) auch wieder erste Gespräche vor Ort.

2. Erfahrungen der Jugendberufshelfer*innen und Coaches bei Job Central

- Die JBH waren während des lockdowns oft die einzigen Ansprechpartner*innen für die Jugendlichen und sehr wichtige Partner für die Alltagsbewältigung.
- Vielen Jugendlichen fehlte eine Tagesstruktur und das Zuhause sein wurde als problematisch empfunden.
- Der gesamte Bewerbungs- und Auswahlprozess ist nach hinten verschoben.
- Große Betriebe der Region (Freudenberg, Naturin, ABB, Pepperl und Fuchs etc) bieten nach wie vor Ausbildungsstellen an.

- Bei Gesprächen mit kleineren und mittleren Betrieben sind Unsicherheit, Zurückhaltung und Bedenken spürbar, ob sie ausbilden können bzw. ob und wie sie als Betrieb überleben werden.
- Hier sind vor allem die Branchen Hotel- und Gaststättengewerbe, Modebranche, Friseure, Handwerksbetriebe (Maurer, Kfz-Werkstatt etc) betroffen. Ein Hotel hat die Ausbildung für dieses Jahr bereits abgesagt, mehrere Schließungen im Gaststättenbereich, Ausbildungsstelle (Maschinen- und Anlageführer) noch nicht entschieden.
- Trotz allem gibt es auch positive Signale: Einige Betriebe haben ihre Zusagen auf einen Ausbildungsplatz bekräftigt, im Bereich Handel (Aldi, REWE,) wurden zusätzliche Ausbildungsstellen angeboten und besetzt.
- Die bereits seit einigen Jahren beobachtbare Tendenz, dass Erwartungen und Voraussetzungen zum Start einer Ausbildung bei Betrieben steigen, setzt sich fort. So werden bei vielen Ausbildungen nicht nur mittlere Bildungsabschlüsse vorausgesetzt, sondern auch zunehmend Eigenschaften und Kompetenzen wie selbstständiges Arbeiten, Verantwortungsbewußtsein, schnelle Auffassungsgabe vorausgesetzt.
- Durch den Wegfall von Ausbildungsstellen insgesamt und besonders in denjenigen Ausbildungsberufen, die Jugendliche mit HSA annehmen, werden die Chancen auf einen Ausbildungsplatz für Jugendliche aus Risikogruppen weiter sinken.

3. Vorhaben der Koordinierungsstelle Übergang Schule Beruf und der kommunalen Koordinierung vor Ort

- Erstes Treffen mit Vertreter*innen der Regionalen Steuerungsgruppe Übergang Schule Beruf zum Thema „Veränderungen im Ausbildungsstellenmarkt“
- Teilnehmer*innen sind Agentur für Arbeit, Handwerkskammer, Bündnis für Ausbildung in Weinheim, Handwerksbetrieb in Weinheim, Koordinierungsstelle (Felger, Ripplinger)
- Themen sind: erste Bestandsaufnahme. Situation und Prognosen für Weinheim und den nördlichen Rhein-Neckar-Kreis; aktuelle und geplante Unterstützungsangebote (finanzielle Förderung, Instrumente wie Einstiegsqualifizierung, abH, Verbundausbildung und Unterstützungsangebote von Betrieben für Betriebe, Öffentlichkeitsarbeit und best practise (wir bilden trotz allem aus)
- Dieses erste Treffen dient als Vorbereitung für die Sitzung der Regionalen Steuerungsgruppe im Oktober